

Wuchtige Klangmacht, pastose Leuchtkraft

Orffs „Carmina Burana“ von 700 Zuhörern im Wetzlarer Dom stürmisch gefeiert

WETZLAR (tj). Über 700 Zuhörer verfolgten die Aufführung von Carl Orffs berühmter Kantate „Carmina Burana“ im Wetzlarer Dom. Die gut einstudierten Chorensembles – Chor des Caecilienvereins Kriftel (Leitung: Andreas Winckler), der Ökumenische Kinderchor Kriftel, der Junge Chor des Bezirkes Wetzlar und der Kinderchor der katholischen Domgemeinde Wetzlar – trugen wesentlich zum überwältigenden Erfolg der Aufführung bei. Das reiche Ausdrucksspektrum, die genaue Artikulation und rhythmische Präzision gefielen.

Die Kammerphilharmonie Rhein-Main (erweitert mit den Pianisten Ariana Kras-

niqi und Gerald Ssebudde) erwies sich als lebendiger Klangkörper, der den gestischen Charakter und die Beweglichkeit der Musik auf mitreißende Weise gestaltete. Eine wichtige Rolle spielte der umfangreiche Schlagwerkapparat: Die immense Vielfalt und der unerhörte Klangfarbentum der perkussiven Effekte gaben die Würze.

Beseelt agierten die Solisten Christine Bechtel (Sopran), Dietrich Volle (Bariton), Joaquin Asiain (Tenor). Die stimmtechnischen Herausforderungen ihrer Partien bewältigten sie souverän. Auf differenzierte Klangwirkungen setzte das Dirigat von Dom- und Bezirkskantor Horst

Christill. Musikalische Szenerien von wuchtiger Klangmacht und pastoser Leuchtkraft wurden mit fein gezeichneten, transparenten Stimmungsbildern kontrastiert. Im Eingangschor „O Fortuna“ mit seinem gleichförmigen, unaufhaltsam treibenden Charakter war das ewig rollende Schicksalsrad hörbar. Kontrastreich behandelte Christill hier die Dynamik. Die Entgegensetzung von gewaltigen Fortissimo- und verhaltenen Pianissimo-Passagen war sehr wirkungsvoll. Das „Primo vere“ geriet zur wahrlich idyllischen Frühlingsfeier. Alle Mitwirkenden wurden mit stürmischem Applaus und stehenden Ovationen gefeiert.